

NDB-Artikel

Friedrich II. Herzog von Niederlothringen (seit 1040), † 1065, ♂ Stablo.

Genealogie

V Gf. →Frdr. v. Luxemburg († 1019), Graf v. Moselgau;

M N.N., T d. in d. Wetterau begüterten Konradinergrafen Heribert;

Ov →Dietrich II. († 1047), Bisch. v. Metz (s. NDB III), Gf. →Heinr. v. Luxemburg († 1026), Hzg. v. Bayern;

Tante-v Kaiserin →Kunigunde († 1033, ♂ Kaiser →Heinrich II., † 1024);

B Gf. →Heinr. v. Luxemburg († 1047), Hzg. v. Bayern, →Adalbero III. († 1072), Bischof v. Metz (s. NDB I), Gisbert v. Salm, Gf. v. Luxemburg († 1059);

♂ 1) Gerberga, T d. Gf. →Eustach v. Boulogne, wahrsch. 2) Ida, T d. Hzg. →Bernhard II. v. Sachsen († 1059, s. NDB II);

1 T aus 1) Judith (♂ Gf. Udo-Walram v. Arel);

E →Heinrich († 1119), 1101-06 Hzg. v. Niederlothringen;

N →Hermann v. Salm († 1088), Gegenkg.

Leben

F. besaß außer der Grafschaft im Moselgau die Vogteirechte über die Klöster Malmedy, Stablo und Sankt Trudo in Metz, dazu ausgedehnte Güter im Gebiet der Ardennen. Heinrich III. sah in ihm die geeignete Persönlichkeit, den Kampf gegen die Ansprüche Gottfrieds des Bärtigen von Oberlothringen zu führen, und übertrug ihm 1046 die Herzogswürde von Niederlothringen. Männliche Nachkommen hat F. nicht hinterlassen. Sein Enkel Heinrich hatte vorübergehend die Stellung seines Großvaters als Herzog von Niederlothringen inne. Innerhalb der Besitzungen Judiths baute Udo-Walram von Arel das Schloß Limburg, das den Mittelpunkt des späteren Herzogtums gleichen Namens bildete.

Literatur

Triumphus S. Remail, in: MGH SS XI, S. 432 ff.;

Sigeberti Gemblacensis Chronographia, ebd. VI, S. 361;

Ann. Altahenses a. a. 1046. in: MGH SS rer. Germ.;

C. Wampach, Urkk. u. Qu. z. Gesch. d. altluxemburg. Territorien b. z. burgund. Zeit I, Luxemburg 1935;

Jbb. d. Dt. Gesch., Heinrich III.;

L. Vanderkindere, La formation territoriale des principautés Belges au moyen-âge, ²Brüssel 1902;

H. Renn, Das erste Luxemburger Grafenhaus (963-1136), 1941.

Autor

Hermann Vogel

Empfohlene Zitierweise

, „Friedrich II.“, in: Neue Deutsche Biographie 5 (1961), S. 515 [Onlinefassung];
URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
